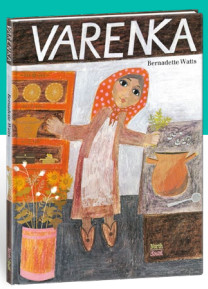
# VARENKA

BILDERBUCH VON BERNADETTE (TEXT UND ILLUSTRATION)
© 1971 NORDSÜD VERLAG AG, ZÜRICH / SCHWEIZ




## ANSCHAUUNG ZUM BILDERBUCH VON EVA MURONOVA MIT ANREGUNGEN VON FRANZ KETT

Varenka ist der Name des von Bernadette Watts erzählten und illustrierten Bilderbuches, das im NordSüd Verlag, Zürich / Schweiz erschienen ist. Wir bedanken uns sehr herzlich beim NordSüd Verlag für die Genehmigung, diese Erzählung mit der von Eva Muronova entwickelten Erlebnisgestaltung als kostenlosen Download anbieten zu können.

In dieser Erzählung finden nach und nach drei Menschen, die vor Krieg, vor heran nahenden Soldaten fliehen, im Haus von Varenka Zuflucht. Auf wundersame Weise bleibt ihr gemeinsamer Zufluchtsort unentdeckt und sie selbst unversehrt.

Kann und soll man diese Geschichte erzählen angesichts der brutalen Realität des unerwarteten Kriegs in der Ukraine? Ist es nicht zynisch, von einer solchen wundersamen Rettung zu sprechen, wo so viele Menschen getötet und Häuser zerstört werden?

Wir haben kontrovers über diese Frage nachgedacht und meinten letztlich – doch, sie könnte unter gewissen Bedingungen auch in dieser Lage erzählt werden. Es ist eine Geschichte über Mitgefühl und tatkräftiger Hilfe. Sie kann und soll als Hoffnungsgeschichte erzählt werden, weil (und damit) Menschen gerade jetzt ihre Häuser öffnen und Schutz gewähren. Und weil es eine Perspektive für einen Neuanfang geben muss, für Wiederaufbau und friedliches Leben.

Allerdings ist gut zu überlegen, wem wir die Geschichte erzählen. Für geflüchtete Kinder, die gänzlich unverarbeitete traumatische Erlebnisse in sich tragen, können die Bilder und Klänge möglicherweise unerträglich sein und sie erneut in psychische Notlage bringen. Vielleicht bietet die Varenka Erzählung aber zu einem späteren Zeitpunkt den Rahmen, die Erfahrungen ihrer eigenen Flucht und Zuflucht anschauen zu können – und ein kleiner Baustein bei der schwierigen Verarbeitung zu werden. In jedem Fall ist hier große Sensibilität gefordert und eine tragfähige Beziehung zu den betroffenen Kindern unabdingbare Voraussetzung!

Für Kinder, die selbst keine direkten Erfahrungen mit dem Krieg machen mussten, sich aber darüber sorgen und ängstigen bzw. dies bei ihren Eltern wahrnehmen und deshalb verunsichert sind, könnte die gemeinsam gestaltete Erzählung Raum für diese Emotionen geben. Die Klänge der Trommel stehen hier für Ängste im Allgemeinen (ein Kind dachte dabei z. B. an Gewitter, vor dem es sich fürchtete). Sehr wichtig sind die gemeinsamen Überlegungen,

© Text des Bilderbuches Varenka, geschrieben und illustriert von Bernadette: 1971 NordSüd Verlag AG, Zürich / Schweiz

© Franz-Kett-Verlag GSEB,www.franzkett-verlag.de
Alle Werkteile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb des Urheberrechts bedarf der Zustimmung des Verlags u.a. Vervielfältigungen, Verbreitung, Übersetzung, Bereithaltung in einer Onlinedatenbank oder im Internet.

was einem in Ängsten helfen kann, und diese müssen gut Raum bekommen. In den Gruppen, in denen Eltern mit ihren Kindern gemeinsam teilgenommen haben, wurde z. B. der Wunsch geäußert, von Mama oder Papa in den Arm genommen zu werden. – Es ist die Erfahrung von Zuhause sein, Geborgensein bei Menschen. Ein Zuhause bietet Varenka den Geflüchteten, die zu ihr kommen. Ein Zuhause ist ebenso im Bild der Ikone sichtbar: Maria hält ihr Kind im Arm. Ein Zuhause gestalten die Teilnehmenden, wenn sie am Ende neue Häuser bauen. Dieses Zuhause kommt auch vom Himmel als Wunder im Schnee.

Im Tiefsten ist diese Erzählung eine archetypische Erzählung über mütterlichen Schutz und Geborgenheit. Varenka tut weiter, was sie immer getan hat: Sie trägt Sorge für das Leben. Menschen suchen und brauchen die Erfahrung von „zuhause sein" – „geborgen sein", „behütet sein".

Erfahren sie dies, sind sie selbst fähig und bereit, andere an- und aufzunehmen, Schutz und Sicherheit zu schenken. In der Geschichte gibt es darüber hinaus ein unerwartetes Moment des Schutzes: die feinen, zarten Schneeflocken in ihrer großen Zahl sind es, die gegen Kriegsaggression und -gewalt „siegen". Das Unerwartete kann geschehen. Die Hoffnung stirbt zuletzt.

**Gestaltungsmaterial:** Trommel, braunes Tuch, grüne Tücher, Ikone Mutter Gottes mit Jesus, weiße Chiffontücher, weiße Baumwolltücher, Kerze, verschiedene Tücher, Legematerial

## ABLAUF

### Wir kommen zusammen

- *Wir begrüßen uns.*
- *L nimmt ein braunes Tuch. Sie schickt es im Kreis herum. Die TN können sagen, was sie mit der braunen Farbe verbinden, alle können es mitspielen. Das Tuch wird dann in Interaktion in der Mitte des Kreises abgelegt.*
- *L verändert das Tuch so, dass es die Form eines Hauses hat.*
- *Wir denken wieder nach, woran uns das neue Bild erinnert und spielen unsere Ideen pantomimisch.*

### Erzählung

Die Originalerzählung von Bernadette Watts wurde etwas abgewandelt.

So ein Haus gibt es in unserer Geschichte.
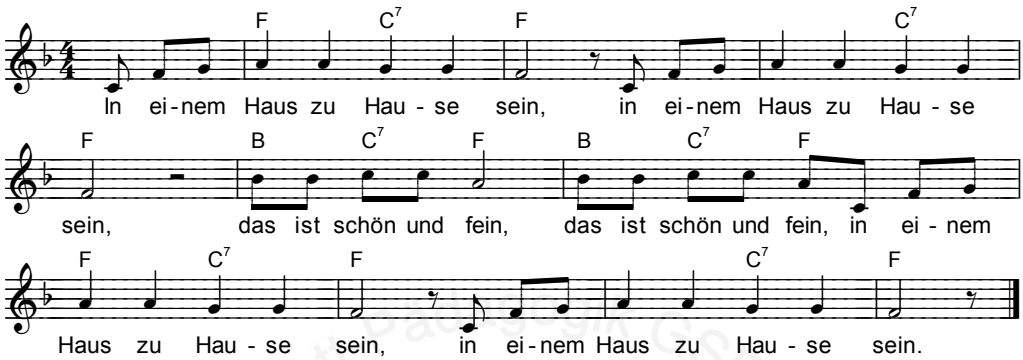
© Text des Bilderbuches Varenka, geschrieben und illustriert von Bernadette: 1971 NordSüd Verlag AG, Zürich / Schweiz

© Franz-Kett-Verlag GSEB,www.franzkett-verlag.de
Alle Werkteile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb des Urheberrechts bedarf der Zustimmung des Verlags u.a. Vervielfältigungen, Verbreitung, Übersetzung, Bereithaltung in einer Onlinedatenbank oder im Internet.

© 1971 NORDSÜD VERLAG AG, ZÜRICH / SCHWEIZ

## IN EINEM HAUS ZU HAUSE SEIN

Text und Melodie: Franz Kett, RPA-Verlag©




Es stand aber nicht allein...

- *L verteilt an die TN grüne Tücher. Aus denen entsteht in Interaktion um das Haus ein Wald. Wir stellen uns als Bäume pantomimisch um das Bild herum.*

In einem kleinen Haus tief im Wald lebte eine arme Witwe. Sie hieß Varenka. Sie hatte in ihrem Haus alles, was sie zum Leben brauchte – ein Bett zum Schlafen, einen Stuhl zum Sitzen, einen Tisch, um daran zu essen. Ihr Garten und der Wald gaben ihr Nahrung... Sie baute Kartoffeln, Gemüse und Getreide an und fand im Wald Beeren, Pilze und Kräuter. Wie gut, dass Gott dies alles wachsen lässt, dachte Varenka. Sie fühlte sich behütet und geborgen in Gott.

Eines Tages hörte Varenka ungewöhnliche Geräusche.

- *L schlägt einmal auf die Trommel und bittet jemanden, der eine Idee hat, zu sagen, was ihm der Ton „erzählt". So kommt L zu mehreren TN. TN können auch selbst mit der Trommel im Kreis zu jemanden kommen und für ihn „schlagen".*

- *Wir spielen einen unheilvollen, sich nähernden Rhythmus auf der Trommel und fordern die TN auf, die Haltung einzunehmen, die ihrer Meinung nach zum Ton passt.*



© Text des Bilderbuches Varenka, geschrieben und illustriert von Bernadette: 1971 NordSüd Verlag AG, Zürich / Schweiz

© Franz-Kett-Verlag GSEB,www.franzkett-verlag.de
Alle Werkteile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb des Urheberrechts bedarf der Zustimmung des Verlags u.a. Vervielfältigungen, Verbreitung, Übersetzung, Bereithaltung in einer Onlinedatenbank oder im Internet.

Varenka bekam Angst. Sie wusste nicht, was das war. Das Geräusch wurde lauter und kam immer näher. Varenkas Angst wurde immer größer.

- *L fordert die TN auf, Paare zu bilden. Der eine wird eine Haltung einnehmen, die Angst und bedroht sein ausdrückt, der andere wird eine Haltung einnehmen, die Schutz ausdrückt. Die Paare vereinbaren untereinander, wer welche Haltung einnimmt, damit es für beide stimmig und passend ist. Als Signal, um die Haltungen einzunehmen, wird ein Trommelschlag gegeben. Dann werden die Rollen getauscht. .*

- *Wir setzen uns zusammen und können zu zweit oder alle gemeinsam darüber sprechen, wie es uns bei dieser Übung ergangen ist Und: Wovor haben Menschen Angst?*

Varenka hatte auch Angst, und weil es den Menschen hilft, wenn bei Angst jemand in der Nähe ist und man seine Hand halten oder ihn umarmen kann... (L kann auch andere von den Tn angesprochene Aspekte, aufgreifen) betete Varenka jeden Abend vor dem Bild, das über ihrem Tisch hing. Es war ein Bild der Mutter Gottes: Maria und Jesus. Eine Frau, die ihr Kind im Arm hält. Auch Varenka brauchte Schutz. Und als sie ihr Gebet beendet hatte, legte sie sich neben den Ofen und schlief mit Frieden im Herzen ein.

- *In das gestaltete braune Haus können wir ein passendes Bild legen, eine Ikone, die Maria mit dem Kind im Arm zeigt.*

- *Dazu Lied von oben wiederholen mit Textänderung: In einem HERZ zuhause sein*

Am nächsten Tag waren die Geräusche noch deutlicher und lauter zu hören.

- *trommeln*

Plötzlich rannten Leute durch den Wald um Varenkas Haus und riefen:

- *TN imitieren das Laufen durch Bewegung/Trampeln mit den Füßen.*

„Varenka, lauf! Ein schrecklicher Krieg kommt aus dem Westen. Die Soldaten kommen immer näher, pack schnell deine Sachen und lauf mit uns!" Varenka hatte Angst – vor dem Krieg, vor den Soldaten. Was soll ich jetzt tun, dachte sie. Mitgehen? Hierbleiben?

- • *trommeln*

Sie blickte auf die Ikone in der Ecke des Raumes. Und schließlich antwortete Varenka den Leuten: „Wenn ich mit euch gehe, wer wird dann den müden Reisenden Nahrung und Unterkunft bieten? Wer nimmt die Kinder auf, die sich im Wald verirrt haben? Wer kümmert sich um die

© Text des Bilderbuches Varenka, geschrieben und illustriert von Bernadette: 1971 NordSüd Verlag AG, Zürich / Schweiz

© Franz-Kett-Verlag GSEB,www.franzkett-verlag.de
Alle Werkteile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb des Urheberrechts bedarf der Zustimmung des Verlags u.a. Vervielfältigungen, Verbreitung, Übersetzung, Bereithaltung in einer Onlinedatenbank oder im Internet.

Tiere und Vögel, wenn die Kälte, das Eis und der Schnee kommen? Nein, ich muss bleiben. Aber ihr, meine Freunde, beeilt euch! Gott schütze euch!" Und die Menschen eilten weiter.

- *TN imitieren das Laufen durch Bewegung/Trampeln mit den Füßen.*

Varenka blieb allein und wollte der Stille lauschen, aber es war nicht mehr still.

- *Wir machen Gesten, um das Zuhören nachzuahmen und trommeln leise.*
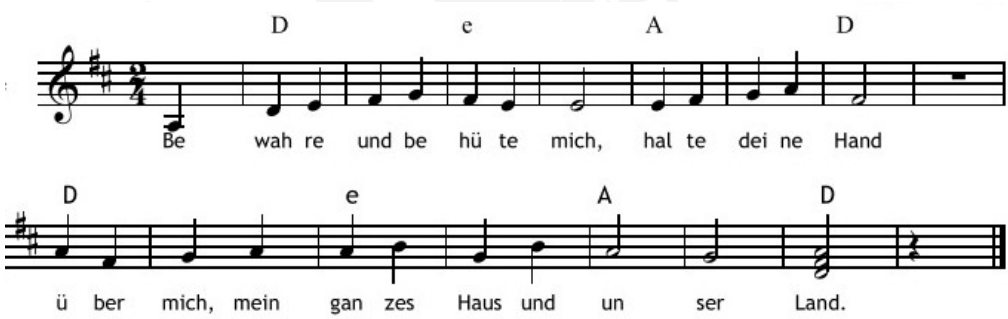
„Ja, ich kann den Krieg kommen hören. Heute ist er noch weit weg, aber morgen schon könnte er hier sein. Was wird mit mir geschehen?"

Varenka schloss die Tür, kniete vor der Ikone nieder und betete:

„Guter Gott, mach ein Wunder. Bitte baue eine Mauer um mein Haus, damit die Soldaten mich nicht finden."

- *Wir singen ein Friedenslied, z. B. an dieser Stelle die 1. Strophe:*

BEWAHRE UND BEHÜTE MICH — Text und Melodie: Dagmar Kretz©




2. Ich öffne meine Türe dir und bitte dich herein zu mir
zusammen sind wir hier - die Sorgen teilen wir.
(das Brot teilen wir / die Angst teilen wir / die Hoffnung teilen wir / ... )

3. Wir wolln den Frieden halten, ein neues Land gestalten,
wir bauen auf die Menschlichkeit, sie soll im Hause walten.
(Varianten nach Ideen der TN: wir bauen auf die Liebe / Freundlichkeit / Güte / Rücksicht / Herzlichkeit / ...)

*Die 2. Strophe mit Varianten der letzten Textzeile im weiteren Verlauf der Erzählung.*
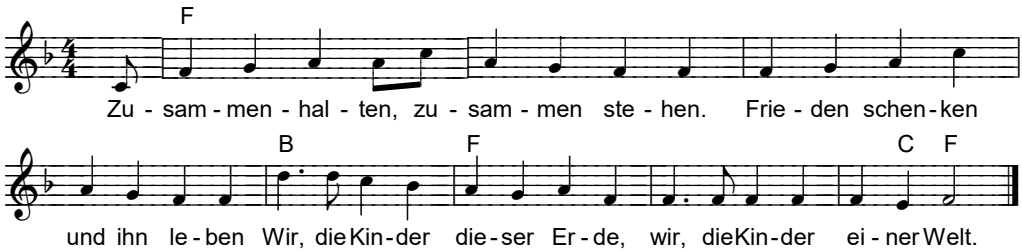
*Die 3. Strophe am Ende der Geschichte.*

© Text des Bilderbuches Varenka, geschrieben und illustriert von Bernadette: 1971 NordSüd Verlag AG, Zürich / Schweiz

© Franz-Kett-Verlag GSEB,www.franzkett-verlag.de
Alle Werkteile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb des Urheberrechts bedarf der Zustimmung des Verlags u.a. Vervielfältigungen, Verbreitung, Übersetzung, Bereithaltung in einer Onlinedatenbank oder im Internet.

© 1971 NORDSÜD VERLAG AG, ZÜRICH / SCHWEIZ

*Oder:*




Franz Kett / Johanna Jarzina aus der CD:
Auf die Welt kommen – das Leben entdecken; Franz Kett-Verlag GSEB

Es wurde Abend, die Gewehrschüsse und Kanonen in der Ferne verstummten, und Frieden breitete sich über den Wald aus.

Als Varenka am nächsten Morgen aus dem Fenster schaute, war keine Mauer um das Haus herum zu sehen. Es war kein Wunder geschehen. Die Kanonen aber hörte man noch ein wenig näher.

- *trommeln*

Varenka ging in den Wald, um Holz zu sammeln und dachte: „Oh, sie sind heute viel näher. Was wird aus mir und was wird aus meinem Haus?"

Am Abend klopfte jemand an die Tür.

- *klopfen*

Ein alter Mann mit einem Schaf stand an der Tür und Varenka erkannte ihn. Es war Pjotr, ein Schafhirte aus einem nahen gelegenen Dorf. „Warum bist du nicht zu Hause bei deinen Schafen, Ziegen, Gänsen und Hühnern geblieben?" Pjotr antwortete. „Die Soldaten brannten mein Haus nieder und nahmen alles mit, außer diesem Schaf. Bitte nimm mich in dein Haus auf, wir können nirgendwo hin und bald wird es Nacht." Also nahm Varenka Pjotr in ihr Haus auf. Sie bereitete einen Platz für ihn vor dem Herd und gab ihm heiße Suppe. Dann knieten sie beide vor der Ikone nieder und Varenka betete:

„Guter Gott, mach ein Wunder. Bitte baue eine Mauer um das Haus, damit die Soldaten uns nicht finden – Pjotr und das Schaf und mich."

- *Wir können die Worte wiederholen und sie dann jeweils ergänzen...*

- *Wir singen ein Friedenslied, z. B.*

© Text des Bilderbuches Varenka, geschrieben und illustriert von Bernadette: 1971 NordSüd Verlag AG, Zürich / Schweiz

© Franz-Kett-Verlag GSEB,www.franzkett-verlag.de
Alle Werkteile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb des Urheberrechts bedarf der Zustimmung des Verlags u.a. Vervielfältigungen, Verbreitung, Übersetzung, Bereithaltung in einer Onlinedatenbank oder im Internet.

© 1971 NORDSÜD VERLAG AG, ZÜRICH / SCHWEIZ

♫ Ich öffne meine Türe dir und bitte dich herein zu mir
zusammen sind wir hier – die Sorgen teilen wir.
(das Brot teilen wir / die Angst teilen wir / die Hoffnung teilen wir / ... )

Dann brach die Nacht herein, die Schüsse in der Ferne verstummten für eine Weile, und Frieden breitete sich über den Wald aus. Aber als Varenka am Morgen aus dem Fenster schaute, war keine Mauer um das Haus herum zu sehen. Es war kein Wunder geschehen. Nur die Kanonen waren ein wenig näher zu hören.

- *trommeln*

Varenka ging in den Wald, um Pilze und Kräuter zu sammeln. Am Nachmittag sah sie einen jungen Mann in einem ausgehöhlten Baum schlafen. „Aufwachen", rief Varenka. „Du kannst hier nicht schlafen. Die Soldaten werden dich sonst finden und wegschleppen. Hörst du nicht die Kanonen? Der Krieg ist sehr nahe."

- *trommeln*

Der junge Mann antwortete: „ Ja, ich weiß. Ich komme von dort, wo der Krieg schon angekommen ist. Dort ist alles zerstört, die Dörfer und Felder sind verbrannt. Ich bin in den Wald gerannt und habe mich hier versteckt, damit sie mich nicht töten." „Armer Junge", seufzte Varenka. „Ich gebe dir Essen und ein Dach über dem Kopf." Also ging Stepan mit Varenka nach Hause. Er war ein Maler. In der einen Hand trug er ein Gemälde und in der anderen einen Topf mit einer weißen Blume – das war alles, was er noch auf der Welt hatte.

Am Abend betete Varenka:

„Guter Gott, mach ein Wunder. Bitte baue eine Mauer um das Haus, damit die Soldaten uns nicht finden – Stepan und Pjotr und das Schaf und mich."

- *Wir können die Worte wiederholen und sie dann jeweils ergänzen...*

- *Wir singen ein Friedenslied, z. B.*

♫ Ich öffne meine Türe dir und bitte dich herein zu mir
zusammen sind wir hier – die Sorgen teilen wir.
(das Brot teilen wir / die Angst teilen wir / die Hoffnung teilen wir / ... )

Der Wald war die ganze Nacht ruhig, die Kanonen waren nicht zu hören.

Als Varenka am Morgen aus dem Fenster schaute, war keine Mauer um das Haus herum zu sehen. Es war kein Wunder geschehen. Varenka bekam Angst.

© Text des Bilderbuches Varenka, geschrieben und illustriert von Bernadette: 1971 NordSüd Verlag AG, Zürich / Schweiz

© Franz-Kett-Verlag GSEB,www.franzkett-verlag.de
Alle Werkteile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb des Urheberrechts bedarf der Zustimmung des Verlags u.a. Vervielfältigungen, Verbreitung, Übersetzung, Bereithaltung in einer Onlinedatenbank oder im Internet.

- *Wir kreisen mit unseren Handflächen auf der Trommel.*

An diesem Tag schob Varenka viel Holz in den Ofen, um Brot und Kuchen zu backen. Während sie den Teig zubereitete, hörte sie einen leisen Schrei. Draußen vor dem Fenster stand ein kleines Mädchen mit einer Taube in der Hand. „Liebes Kind, woher kommst du und was machst du hier allein im Wald? Hörst du nicht die Kanonen in der Ferne? Du solltest zu Hause bei deinen Eltern sein." Das kleine Mädchen antwortete: „Ich habe beide verloren, als wir vor den Soldaten weggelaufen sind, und ich bin hier ganz allein mit der Taube zurückgeblieben."

Varenka öffnete die Türe: „Komm herein. Du kannst gerne bei uns bleiben, bis wir deine Eltern gefunden haben." Also kam Ola in Varenkas Haus. Sie teilten miteinander das gute Brot, das Varenka gebacken hatte.

Doch den ganzen Tag über hörten sie die Kanonen und hatten große Angst.

- *Wir trommeln und kreisen mit den Händen auf der Trommel.*

Am Abend versammelten sie sich alle vor der Ikone und Varenka betete:

„Guter Gott, heute Nacht musst du endlich die Mauer um unser Haus bauen! Bitte mach sie so hoch, dass keiner der Soldaten uns finden kann. Dann sind wir gerettet – Ola mit der Taube, Stepan mit der Blume, Pjotr mit dem Schaf und ich. Aber ich fürchte, es ist zu spät. Morgen werden die Soldaten hier sein und wir alle sind verloren."

- *Wir können die Worte wiederholen und sie dann jeweils ergänzen...*

- *Wir singen ein Friedenslied, z. B.*

  ♫ Ich öffne meine Türe dir und bitte dich herein zu mir
  zusammen sind wir hier – die Sorgen teilen wir.
  (das Brot teilen wir / die Angst teilen wir / die Hoffnung teilen wir / ... )

In der Nacht verstummten die Kanonen. Es war ganz und gar still. Da plötzlich...

- *Leiser Ton einer kleinen Glocke oder Cymbel.*

Varenka öffnete vorsichtig das Fenster und sah eine Schneeflocke auf das Dach ihres Hauses fallen und dann noch eine und noch eine (weitere Glocken- oder Cymbeltöne).

- *Weiße Chiffontücher werden auf die Bäume gelegt.*

Bald lag so viel Schnee, dass er bis zu den Fenstern reichte. Varenka schloss leise das Fenster, kniete vor der Ikone nieder und dankte Gott. Es schneite die ganze Nacht hindurch, und am Morgen war Varenkas Haus mit Schnee bedeckt.

© Text des Bilderbuches Varenka, geschrieben und illustriert von Bernadette: 1971 NordSüd Verlag AG, Zürich / Schweiz

© Franz-Kett-Verlag GSEB,www.franzkett-verlag.de
Alle Werkteile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb des Urheberrechts bedarf der Zustimmung des Verlags u.a. Vervielfältigungen, Verbreitung, Übersetzung, Bereithaltung in einer Onlinedatenbank oder im Internet.

- *Weiße Baumwolltücher werden um das Haus gelegt.*



Am Mittag kamen Soldaten durch den Wald. Alle im Haus saßen völlig still und unbeweglich. Die Soldaten waren sehr nahe, aber keiner von ihnen blieb stehen. Das Haus von Varenka war unter dem Schnee nicht zu sehen.

- *trommeln von laut bis leise...*

Die Soldaten zogen weiter.

Als der Schnee geschmolzen war, kamen sie alle wieder aus Varenkas Haus heraus: Ola mit ihrer Taube, Stepan mit seiner Blume, Pjotr mit seinem Schaf – und Varenka.

- *Wir legen die weißen Tücher beiseite.*

Die Taube flog fort... und die Menschen im Land sahen sie und freuten sich, dass der Frieden gekommen war. Ola fand ihre Eltern wieder.
Stepan pflanzte seine Blume vor Varenkas Tür. Aus ihren Samen wuchsen viele neue Blumen.
Das Schaf bekam ein kleines, schneeweißes Lamm. Es hüpfte vor Freude am Leben.
Die Menschen aus den Dörfern kamen zurück und bauten ihre Häuser wieder auf.

## Vertiefung

- *Jeder kann für sich ein Bild von einem Haus gestalten.*

- *Lied*

  Wir wolln den Frieden halten, ein neues Land gestalten,
  wir bauen auf die Menschlichkeit, sie soll im Hause walten.
  (Varianten nach Ideen der TN: wir bauen auf die Liebe / Freundlichkeit / Güte / Rücksicht / Herzlichkeit / ...)

  *Oder Lied (siehe oben):*

  Zusammenhalten zusammenstehen, Frieden Schenken und ihn leben.
  Wir die Kinder dieser Erde, wir die Kinder einer Welt
  (Franz Kett/Johanna Jarzina aus der CD: Auf die Welt kommen – das Leben entdecken; Franz Kett-Verlag)

© Text des Bilderbuches Varenka, geschrieben und illustriert von Bernadette: 1971 NordSüd Verlag AG, Zürich / Schweiz

© Franz-Kett-Verlag GSEB,www.franzkett-verlag.de
Alle Werkteile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb des Urheberrechts bedarf der Zustimmung des Verlags u.a. Vervielfältigungen, Verbreitung, Übersetzung, Bereithaltung in einer Onlinedatenbank oder im Internet.



## *Deutung*

Unsere Geschichte ging gut aus, obwohl das im Leben oft nicht der Fall ist. Dennoch können wir sie erzählen und hoffen, denn sie birgt große Hoffnung. Welche Hoffnungszeichen hast du in der Geschichte entdecken können?

- *Die TN können sich mit den benachbarten TN oder in Kleingruppen austauschen oder / und im Plenum erzählen*

- *Gebet*

Großer Gott, Du bist derjenige, der das Böse nicht von uns abwendet. Wenn aber das Böse kommt, dürfen wir hoffen, dass du uns im Bösen nicht verlässt.
So sei mit uns und stärke uns. Amen.

*Alternativ:*

*Gott, es geschieht viel Schlimmes in der Welt. Menschen tun sich gegenseitig weh – mit Worten und Händen. Ich verstehe nicht, warum.*
*Du lässt es zu und verhinderst es nicht.*
*Ich glaube aber und ich hoffe, dass du immer bei mir bist. Vor allem, wenn ich Angst habe und in Not bin. Du lässt mich nicht allein.*
*Hilf uns, dass wir füreinander da sind, uns gegenseitig helfen und immer wieder neu versuchen, in Frieden miteinander zu leben. Amen.*

© Text des Bilderbuches Varenka, geschrieben und illustriert von Bernadette: 1971 NordSüd Verlag AG, Zürich / Schweiz

© Franz-Kett-Verlag GSEB,www.franzkett-verlag.de
Alle Werkteile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb des Urheberrechts bedarf der Zustimmung des Verlags u.a. Vervielfältigungen, Verbreitung, Übersetzung, Bereithaltung in einer Onlinedatenbank oder im Internet.

© 1971 NORDSÜD VERLAG AG, ZÜRICH / SCHWEIZ

- *Wir singen ein Friedenslied, z. B. nach der Melodie „Kumbajah, my Lord“:*

  ♫ *Frieden sei mit dir, Frieden...*

Die Geschichte bezieht sich auf den biblischen Text Psalm 91, 1–6:

> Wer im Schutz des Höchsten wohnt, der ruht im Schatten des Allmächtigen.
> Ich sage zum HERRN: Du meine Zuflucht und meine Burg,
> mein Gott, auf den ich vertraue.
> Denn er rettet dich aus der Schlinge des Jägers
> und aus der Pest des Verderbens.
> Er beschirmt dich mit seinen Flügeln,
> unter seinen Schwingen findest du Zuflucht,
> Schild und Schutz ist seine Treue.
> Du brauchst dich vor dem Schrecken der Nacht nicht zu fürchten,
> noch vor dem Pfeil, der am Tag dahinfliegt,
> nicht vor der Pest, die im Finstern schleicht,
> vor der Seuche, die wütet am Mittag.

Die Erzählung kann mit unterschiedlichen Altersgruppen gestaltet werden. Das Bodenbild wird jedes Mal anders aussehen, denn es wird von den teilnehmenden Kindern bzw. Erwachsenen und ihren Vorerfahrungen, Bedürfnissen, Befürchtungen, Wünschen entscheidend mitgeprägt.



Weitere Alternative einer Bildgestaltung

© Text des Bilderbuches Varenka, geschrieben und illustriert von Bernadette: 1971 NordSüd Verlag AG, Zürich / Schweiz

© Franz-Kett-Verlag GSEB,www.franzkett-verlag.de
Alle Werkteile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb des Urheberrechts bedarf der Zustimmung des Verlags u.a. Vervielfältigungen, Verbreitung, Übersetzung, Bereithaltung in einer Onlinedatenbank oder im Internet.

© 1971 NORDSÜD VERLAG AG, ZÜRICH / SCHWEIZ

*Hier noch einige Impressionen aus einer Gestaltung mit Grundschulkindern (von Anita Würkner)*



Varenkas Tür steht allen offen, die Schutz suchen.



Varenka hofft und betet, Gott möge eine Mauer um ihr Haus bauen.
In der Nacht fallen zart die Schneeflocken...



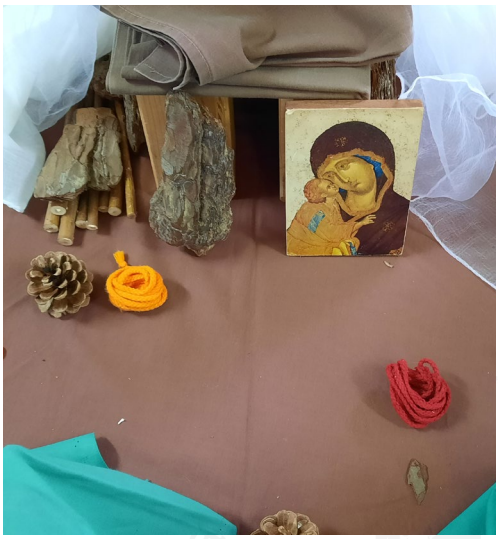
... bis das ganze Haus bedeckt ist.
Die Soldaten gehen am Haus vorüber.



Der Schnee schmilzt. Der Krieg ist vorbei.

© Text des Bilderbuches Varenka, geschrieben und illustriert von Bernadette: 1971 NordSüd Verlag AG, Zürich / Schweiz

© Franz-Kett-Verlag GSEB,www.franzkett-verlag.de
Alle Werkteile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb des Urheberrechts bedarf der Zustimmung des Verlags u.a. Vervielfältigungen, Verbreitung, Übersetzung, Bereithaltung in einer Onlinedatenbank oder im Internet.



Der Frieden bricht aus. Und der Frühling kommt.



Die Menschen bauen ihre Häuser wieder auf.



Wir gestalten ein Zuhause, das sicher, friedlich und schön ist. Alle möchten dort gut zusammen leben.

© Text des Bilderbuches Varenka, geschrieben und illustriert von Bernadette: 1971 NordSüd Verlag AG, Zürich / Schweiz

© Franz-Kett-Verlag GSEB,www.franzkett-verlag.de
Alle Werkteile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb des Urheberrechts bedarf der Zustimmung des Verlags u.a. Vervielfältigungen, Verbreitung, Übersetzung, Bereithaltung in einer Onlinedatenbank oder im Internet.